

„Tolle Wertschätzung unserer Arbeit“

Vertreter der Gesamtschule Waltrop nahmen den Dr.-Selig-Auerbach-Preis entgegen

RECKLINGHAUSEN/WALTROP. (ksc) Seit 18 Jahren machen sich die Zwölfklässler der Gesamtschule Waltrop Jahr für Jahr auf den Weg nach Polen und gehen im ehemaligen Konzentrationslager Majdanek auf Spurensuchen in einem der dunkelsten Punkte der deutschen Geschichte. Für ihr ausgeprägtes Engagement zeichnete die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit das nachhaltige Projekt am Freitag mit dem Dr.-Selig-Auerbach-Preis aus.

„Für ihre intensive Gedenk- und Versöhnungsarbeit in der Begegnung mit polnischen Jugendlichen vor Ort wollen wir die Gedenk- und Begegnungsfahrt der Gesamtschule Waltrop auszeichnen“, begründete Vereinsmitglied Jörg Schürmann die Entscheidung der christlich-jüdischen Gesellschaft im vollen Recklinghäuser Ratsaal. „Das ist gerade in Zeiten



Die stellvertretende Schulleiterin Ulrike Waterkamp (2. v. li.), Oberstufenleiterin Gabriele Karthaus (7. v. li.) und einige Schülern der Gesamtschule Waltrop zeigen stolz ihre Auszeichnung, die Gerda Koch, Vorsitzende des Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, überreichte.

—FOTO: NOWACZYK

zunehmender Ausländerfeindlichkeit und wachsenden Antisemitismus beson-

ders wichtig.“

Mitgefühl mit den Opfern, Bereicherung der Persönlich-

keit, die eigene Freiheit schätzen lernen – für die Schüler, die im Rahmen des Fachprak-

tikums im Geschichte-Leistungskurs nach Majdanek führen, ist die Projektarbeit in der Gedenkstätte ein bewegendes Erlebnis. Deswegen sind sie auf die Aufzeichnung besonders stolz. „Das ist eine tolle Wertschätzung unserer Arbeit und motiviert uns, weiterzumachen. Wir sind stolz darauf, dass das Projekt fester Bestandteil des Schulangebots ist und auch bleibt“, sagte Oberstufenleiterin Gabriele Karthaus.

Anerkennung bekamen auch die Gesamtschule Sunderwich für das Theaterprojekt „Vergeben, verehren oder vergessen?“ und das Max-Born-Berufskolleg für Klassenfahrtprojekt „You are not guilty“. Lob gab es für alle drei Schulen von Recklinghausens Vize-Bürgermeisterin Marita Bergmaier: „Mit eurem Engagement habt ihr euch gegen das Vergessen und für das Erinnern eingesetzt, und damit einen Beitrag für die Zukunft geleistet.“